

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 36

Artikel: Konkurrenzneid
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzneid.

Unter diesem Titel besprachen wir in Nr. 26 die wenig lebenswürdigen Äusserungen einer in Innsbruck neugegründeten „Reise und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg“. Dieses Blatt glaubte sich berufen, den die Schweiz besuchenden Deutschen klar machen zu müssen, wie sehr sie in der Schweiz gegenüber den Amerikanern und Engländern zurückgesetzt werden, wogegen ihnen in Tirol warme Herzen entgegengehalten. Was die Schweiz bezieht, sei im Tirol schöner und interessanter zu finden u. s. w. Wir erhalten nun von einem in der Schweiz gut bekannten Hotelier in Innsbruck ein Schreiben, dessen Inhalt wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der betr. Herr schreibt:

„Wenn meine Herren Kollegen in der Schweiz durch derartige unverständliche Artikel, wie sie die hiesige Fremdenzeitung gebracht, ein falsches Bild von unsern Ansichten und unserer Kollegialität erhalten sollten, wäre dies uns Allen, die wir im Gegenteil Kollegialität und Reciprocität anstreben, sehr peinlich. Welche Bedeutung übrigens diese Fremdenzeitung hat, beweist, dass kein einziger von den hiesigen Kollegen, mit denen ich über die Sache gesprochen habe, eine Ahnung von dem Artikel hatte. Es ist eben dies wieder ein Organ, welches das Land zu retten bestrebt ist, in Fällung seiner Spalten mit Annöhen.“

Einladung

zur Teilnahme an der Generalversammlung
des Vereins der Kurorte, Bäder u. Mineralquellen-Interessanten
Deutschlands, Oesterreich-Ungarns u. der Schweiz,
am 21., 22. u. 23. September 1899,
in Bern.

Tages-Ordnung.

Donnerstag den 21. September, abends: Sitzung
des Gesamtvorstandes im „Hotel Bernerhof“.

Freitag den 22. September, vormittags 9 Uhr:
Öffentliche Sitzung im Foyer des „Gesellschafts-
haus Museum“:

1. Eröffnung durch den I. Vorsitzenden und Begrüssung durch einen Vertreter der Stadt Bern.
2. Vorstandsbericht, erstattet vom I. Vorsitzenden.
3. Geschäfts- und Kassenbericht durch den Geschäftsführer.
4. Öffentliche Vorträge (vor- und nachmittags):
 - a) Herr Grossrat Dr. jur. A. Brüstlin, Rechtsanwalt in Bern: „Die Rechtsstellung des internationalen Reisepublikums in der Schweiz“.
 - b) Herr Professor Dr. A. Rosset, gew. Direktor des chem. Laboratoriums der Universität in Bern: „Die wichtigeren schweizerischen Mineralwässer und deren chemische Zusammensetzung“.
 - c) Herr Dr. Ernst Kissling, Dozent der Geologie an der Universität in Bern: „Über die Geologie der schweizerischen Mineralquellen“.
 - d) Herr Ingenieur A. Scherrer, Quellentechniker in Neuchâtel: „Über Mineralquellen-Erzeugnisse. Erwärmung von gashaltigen Mineralwässern zu Bädern“.
 - e) Herr Bezirksarzt Dr. med. Hans Zehnder, Kurarzt in Baden (Schweiz): „Über Hygiene in den Kurorten“.
 - f) Herr Patentanwalt Ed. von Waldkirch, Advokat in Bern: „Mitteilungen aus dem schweizerischen Marken- (Warenzeichen-) Recht“.
 - g) „Besprechung des deutschen Gesetzesentwurfes betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst“ (und eventuell: „Über das Aufführungsrecht in der Schweiz“). Referenten noch unbestimmt.
 - h) Herr Generalsekretär H. Kaufmann, Berlin: „Die Stellung von Vereinen im Deutschen Reich, nach Einführung des neuen Civilgesetzbuches mit Berücksichtigung der für unsern Verein dadurch nötig werdenden Statutenänderungen“.
5. Weitere Traktanden (nicht öffentlich):
6. Neuwahl des Vorstandes.
6. Anträge aus der Versammlung (gemäss § 10 der Statuten).

Sonnabend den 23. September, vormittags 9 Uhr:
Sitzungen der Sektionen im Foyer des „Gesellschafts-
haus Museum“: Gemeinsame Sitzung der
Sektion II und III: Bericht der in Homburg ge-
wählten Kommission zur Beseitigung der Miss-
stände im Handel mit natürlichen Mineralwässern
(Anträge der einzelnen Mitglieder für diese
Sektionsverhandlungen werden möglichst früh-
zeitig erbeten). Sämtliche Sitzungen finden im
Foyer des „Gesellschaftshaus Museum“ statt.

Fest-Programm.

Donnerstag den 21. September, abends von 7½ Uhr
an: Begrüssung und zwangloses Beisammensitzen
(Nachessen) im Saale des „Hotel Bernerhof“.

Freitag, den 22. September, mittags 1 Uhr (zwischen
den Vorträgen): Offizielles Frühstück aller Teil-
nehmer im Saale des „Gesellschaftshaus Museum“.
Abends 7½ Uhr: Festessen im „Hotel Bernerhof“.

Sonnabend den 23. September, mittags 12 Uhr:
Bergfahrt auf den Gurten, woselbst Lunch, offici-
ell vom Verkehrsverein Bern, namens der Stadt
Bern. Nachher Aussichtsbummel auf dem Gurten.
Nachmittags 4 Uhr: Rückfahrt und Besichtigung
der Stadt Bern. Abends 7 Uhr: Offizielles Souper
sämtlicher Teilnehmer im Gartensaal des „Hotel
Bellevue“, Venetianische Nacht. Nachher: Konzert
und gesellige Zusammenkunft im grossen
Kornhauskeller.

Sonntag den 24. September, morgens 8 Uhr: Be-
sammung aller Teilnehmer und Gäste im Bahnhof
8 Uhr 30: Gemeinsame Fahrt nach Thun am
Thunersee. Daselbst Empfang durch den Vor-
stand des Kur- und Verkehrsvereins Thun und
Besichtigung der Stadt Thun mit kleinem Aus-
schiffbummel. 11 Uhr: Fährhoppeln im „Frei-
hof-Garten“ (officiell vom Besitzer desselben).
1 Uhr: Lunch im Garten des „Hotel Thunerhof“
dargebracht von der Hotelgesellschaft „Thunerhof
und Bellevue“ und vom Kur- und Verkehrsverein
Thun. Konzert 3 Uhr 30: Per Extradampfer
Spazierfahrt auf dem Thunersee nach Interlaken.
In Interlaken, Abends 8 Uhr: Gesellige Zu-
sammenkunft im Kurgarten. Ehrentrunk, ange-
boten von der Kurhausverwaltung Interlaken,
nächst Konzert mit Illumination und Feuerwerk.

Montag den 25. September: Fahrt von Interlaken
über den Bahnhof Wengernalp-Scheidegg, Be-
sichtigung der Jungfrau-Bahn, zurück nach
Scheidegg und über Grindelwald nach Interlaken.
Dienstag den 26. September: Von Interlaken nach
Meiringen. Besichtigung der Aareschlucht, Fahrt
über den Brünnig nach Luzern etc.

Für die hoffentlich recht zahlreich erscheinenden
Damen der Teilnehmer werden während der Sitzun-
gen unter der Führung von Berner Damen ge-
meinsame Ausflüge nach schönen Punkten der
Umgebung von Bern vorbereitet.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Versamm-
lung werden möglichst frühzeitig, d. h. bis spätestens
am 12. September an den unterzeichneten General-
sekretär oder an Herrn Hans Roschütz in Bern er-
beten.

Gäste zu den öffentlichen Sitzungen und äusseren
Veranstaltungen sind willkommen.
Rechte vollständige Beteiligung der Vereinsmit-
glieder erwünscht.

Namens des Vorstandes:
Der Generalsekretär: I. Vorsitzender:
H. Kaufmann, Gönner, Oberbürgern,
Berlin W., Scharlottenstr. 66. Baden-Baden.

Für die schweizer. Vereinsmitglieder:
Hans Roschütz,
Firma Roschütz & Cie, Bern.

Namens des bestellten Lokalkomitees:
Der Vorstand des Verkehrsvereins f. Bern u. Umgeb.:
Der Präsident: W. Ochsenbein.
Der Sekretär: F. Thormann.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug
am 24.8.

Arth. Herr Josef Kammer, Besitzer des Hotels
„Adler“, ist beim Servieren im Speisesaal an einem
Schlaganfall gestorben.

Stuttgart. In hier verstarb im Alter von 56
Jahren unerwartet schnell Herr Christian Dierlamm,
Besitzer des Hotels Dierlamm, Stuttgart.

Zürich. Doldehorn - Aktiengesellschaft. Der
Monat August hatte eine Reisendenzahl von 36,901
Personen (1898: 32,327).

Kommt in der Schweiz wohl nicht vor! Nach
der „N. Bad. Landesztg.“ erschoss sich in Kissingen
der Hotelier Holzmann aus Gram über den zu billigen
Verkauf seines Hotels.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrs-
bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizei-
departements sind während des verflossenen Monats
August in den Gasthöfen Basels 23,372 Fremde ab-
gestiegen (August 1898: 23,227).

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-
bureau haben im Monat August 1899 in den stadt-
bernerischen Gasthöfen 28,008 Personen genächtigt
(1898: 24,678). 1. November 1898 bis 31. August
1899: 136,631 (gleiche Periode 1897/98: 124,912).

Davos-Platz. Die Verwaltung des Grand Hotel
Belvedere (Aktienkapital 900,000 Franken) beantragt
für das Betriebsjahr 1898/99, 1899/00, 1900/01, 4
Prozent Dividende; im Vorjahr wurde keine Di-
vidende ausgeteilt.

Beleuchtet die Treppen! Bei dem jetzt schon
wieder eintretenden frühen Einbruch der Dunkelheit
ist die Hausbesitzer an die Beleuchtung der Haus-
treppen und Treppen erinnert, zumal für jedes, aus
Nichtbeleuchtung entstehende Unglück, der Haus-
eigentümer rechtlich haftbar gemacht werden kann.

Frequenz ausländischer Kurorte. Abzahn
14,076, Baden-Baden 56,149, Baden bei Wien 18,737,
Ems m. P. 18,435, Franzensbad 7416, Gastein 7572,
Herkulesbad 7752, Homburg 9132, Karlsbad 46,813,
Kreuznach 7826, Marienbad 20,474, Teplitz-Schönau
4931, Vöslau 4725, Wiesbaden 92,600.

Genua. Der Name des Hotels des Etrangers
ist als „Hotel Continental des Etrangers“ abgeändert
worden. Durch Erweiterungsbau wurde das Hotel
um etwa 40 Zimmer vergrößert und erhielt ferner
neuen Eingang mit grossem Vestibule sowie neue
Salons.

Die Pilatus-Bahn beförderte im August 15,766
Personen (1898 14,706). Die Einnahmen betrugen
seit Beginn des Jahres Fr. 21,709.72 oder Fr. 29,998.44
mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der
August zeigte die höchste Monatsfrequenz seit Be-
stehen der Bahn (1889).

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de
premier et de second rang de Lausanne, du 22 au
31 août: Suisse 628; Angleterre 708; France 1098;
Allemagne 609; Amérique 229; Russie 98; Dan-
mark 11; Pays-Bas 73; Belgique 95; Italie 50;
Autriche 66; États Balkaniques 8; Espagne 15; Grèce
7; Afrique 8, Australie 1. — Total 3770.

Berlin. Hotel-Betriebs-A.-G. Berlin (Central-
Hotel, Restaurant zum Heideberg und Hotel und
Café Westminister). Der Reingewinn aus dem letz-
ten Betriebsjahr betrug 249,000 Mk. Die
Dividende wurde auf 12% festgesetzt. — Die Ge-
sellschaft hat die in ihrem ersten Geschäftsjahr
kommissionsweise betriebenen Geschäfte Central-
Hotel, „Zum Heideberg“ und Café Central-
Hotel nimmend auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet.

London. Die Vereinigung der Hoteliers in Eng-
land hat das Titel „The World's Effing“ bemittelt, um
Gesetzgeber die Definition der „Qualifikation Hotel“
zu verlangen, in der Weise, dass in grossen Städten
nur Geschäfte mit über 20 und in kleineren Städten
nur solche mit über 4 Fremdenbetten
berechtigt sein sollen, den Namen Hotel zu führen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos
anwesende Kurgäste vom 19. Aug. bis 25. Aug. 1899:
Deutsche 428, Engländer 281, Schweizer 332, Hol-
länder 75, Franzosen 128, Belgier 14, Russen 68,
Oesterreicher 42, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier,
Italiener, Griechen 22, Dänen, Schweden, Norweger 11,
Angehörige anderer Nationalitäten 12. Total 1325.
Darauf waren 357 Passanten.

Solothurn. Einen künstlerisch ausgestatteten
„Führer von Solothurn“ hat Herr Huber zur Krone
herstellen lassen. Die Geschichte des Hotels, eine
solche besitzt nämlich dieser älteste Gasthof der
Stadt, sowie diejenige der Stadt selbst mit allen
seinen altertümlichen Sehenswürdigkeiten sind in
gedrängter Form in angenehm zu lesendem Styl
und mit sehr schön nach Zeichnungen ausgeführte Illu-
strationen darin wiedergegeben.

Eine wichtige Neuerung für Eisenbahnen
ist neulich zum erstenmal an einem Zuge der Lon-
doner Stadtbahn erprobt worden. Es handelt sich
um einen Apparat, der dem Zugführer die Mög-
lichkeit gibt, durch Bewegung eines Hebels von seinem
Abteil aus alle Türen des Zuges zu schliessen.
Durch eine Kombination von Hebeln und Federn
schliessen sich die offenen Thüren von selbst, und
zwar geht dies so allmählich vor sich, dass keine
Verletzungen von Passagieren vorkommen können.

Zermatt. Die „Zermatter Zeitung“ veröffent-
licht einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals
für Herrn Alexander Schüssler (gest. 1891) und seine
Gattin Katherine (gest. 1895), welche im Verlaufe
ihres arbeitsreichen Lebens Zermatt zum Kurort
gemacht haben. 1892 kaufte Seiler die einzige Wirt-
schaft Zermatts und vergrösserte sie, 1897 wurde
er Eigentümer des Hoteliers des Hotel Central, London, N.W.,
Hotel Russell, London, W.C., Royal Pavilion Hotel,
Polestone, Hotel Burlington, in Dover Bay; Hotel
Majestic, Harrogate; Hotel Metropole, Whitby und
das Sackville Hotel, Bexhill-on-Sea.

In London hat sich unter der Firma „The
Frederick Hotels, Limited“, eine Gesellschaft gebildet
mit einem Obligationenkapital von Fr. 25,000,000
und einem Aktienkapital von Fr. 22,500,000 zum
Zweck, folgende Hotels zu übernehmen oder im Bau
begriffen: Hotel Great Central, London, N.W.,
Hotel Russell, London, W.C., Royal Pavilion Hotel,
Polestone, Hotel Burlington, in Dover Bay; Hotel
Majestic, Harrogate; Hotel Metropole, Whitby und
das Sackville Hotel, Bexhill-on-Sea.

Die Gesamtauflage aller Zeitungen der Welt
beträgt pro Jahr 12,000,000,000 Exemplare. Mit
dieser Papiermenge, die nicht weniger als 781,240
Tonnen wiegt, könnte man 26,000 Quadratkilometer
bedecken. Über einander aufgeschichtet würden
sie eine Säule von etwa 800 Kilometer Höhe er-
heben. Wenn man sich das jeder Zeitschrift-
leser nur 5 Minuten zum Durchlesen seines Blattes
braucht (die meisten brauchen viel mehr), dann
verwendet die Bevölkerung der Erde im Ganzen
jährlich 100,000 Jahre auf Zeitungslektüre.

Einat und jetzt. Aus einem Reisehandbuch,
datiert vom Anfang dieses Jahrhunderts, zitiert „La
Colonie“ (Zürcher) folgende Stellen: „Rigi-Kalm“:
Zur Aufnahme von Reisenden sind 60 Betten be-
stimmt. Eine Menge Vorrat Matratzen leisten Aus-
hilfe im Speisesaal. Zur Unterhaltung bei schlechter
Witterung ist bestens gesorgt, in einem Salon be-
findet sich eine Bibliothek von den besten Schrift-
stücken ein gutes Piano, Violine, Flöte, Gitarre
und jede Art Spiele. Rigi-Katbad: Die Badekassen
sind in sechs niedlichen Zimmerchen unter dem
Speisesaal angebracht. Man kann nach Belieben
warm und kalt baden.“

Das höchst gelegene Hotel der ganzen Welt
hat nach vor Ablauf dieses Jahres von den Ita-
lienern auf dem Gipfel des 1110 Meter hohen Col di
Gigante in den savoyischen Alpen errichtet
werden. Bauherr ist der „Italienische Alpenklub“,
der zu diesem Zweck fast eine Million Lire gezeichnet
hat. Drei Stock hoch wird es trotz der enormen
Bau- und Transportkosten nach den Plänen eines
renommierten Architekten mit allem erdenk-
lichen Komfort erbaut werden. Fünftühdert Mau-
ter werden das dazu erforderliche Material hinauf-
schaffen. Ausserdem plant man die Herstellung
eines elektrischen Lifts, dessen Refektors, dessen
Strahlen die Umgegend im Durchmesser von be-
nahe 100 Kilometer beherrschen sollen.

Thun. Das diesen Sommer ins Leben gerufene
Golfspiel blüht. Die Erfahrungen dieses Jahres hin-
sichtlich Anlage und Gang des Spieles werden sorg-
fältig gesammelt, um mit Beginn der nächsten
Saison dasselbe so weit weiter aufbauen lassen zu können.
Ein hübscher französischer Führer von Thun und
Umgebung ist eben erstellt worden. — Pferdevet-
rennen und Fechtturnen werden kommenden Winter
hindurch vorbereitet, um als neue Unterhaltung in
nächster Saison den Fremden geboten werden zu
können. Der General-Verkehrsverein Thun und Um-
gebung hat sich im Auftrage des
Verkehrsvereins Thun einige Wochen hier aufge-
halten, um über Thun, seine Umgebung und Seiten-
höhen Studien zu machen. Herr Dr. Persky wird
seine Eindrücke in einem Buche niedergehen, das für
seine Landsleute bestimmt, in russischer Sprache
verfasst wird. Die Durchschnittszahl betrug 44
Millionen für Frankreich, 4,500,000 für Algerien und
250,000 für Tunesien. Im Vorjahre war die Schätz-
ung um diese Epoche 32,000,000 Hektoliter. Die
grössten Zunahmen gegen das Vorjahr werden die
Departements Hérault (9,655,000 gegen 9,475,000),
Aude (4,378,000 gegen 3,000,000), Gironde (2,928,000
gegen 2,355,000), Gard (2,400,000 gegen 1,500,000)
u. a. m. aufzuweisen haben. Dagegen werden die
Ergebnisse in den Champagnegegenden Aube, Marne
und Haute-Marne geringer als 1898 sein.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und
Pensionen Luzerns im Monat August 1899 abge-
stiegenen Fremden:

	1899	1898
Deutschland	1290	11154
Oesterreich-Ungarn	1163	1087
Grossbritannien	5262	4966
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	3542	2630
Frankreich	4498	4010
Italien	1093	1031
Belgien und Holland	1848	1440
Dänemark, Schweden, Norwegen	165	181
Spanien und Portugal	158	51
Russland (mit Ostseeprovinzen)	1019	1072
Balkanstaaten	109	143
Schweiz	4143	4258
Asien und Afrika (indien)	180	188
Australien	61	103
Verschiedene Länder	127	103
Personen	35,458	31,439

Une leçon. Dernièrement, une dame belge se
rendait en voiture avec une famille amie à une
station estivale des Alpes. Pour pouvoir mieux
voir de la vue, elle s'était assise sur le siège à côté
du cocher. A peine arrivée à leur destination, la
petite société prit des chevaux pour visiter le glacier
qui n'en est pas bien éloigné. De retour à l'hôtel,
la dame belge s'aperçut de la disparition d'une sa-
coche contenant son argent et des bijoux de la va-
leur d'environ 3,000 fr. et sans preuve aucune s'em-
pressa d'accuser le cocher de l'avoir volé: mais
celui-ci, un homme modeste, honnête, protesta avec
vigueur. Comme cette affaire était devenue un
bruit parmi les étrangers, l'hôtelier chargea un jeune
garçon de parcourir la route du glacier pour voir si
l'objet en question n'y avait pas été perdu. Au bout
de peu de temps, celui-ci revint avec le joyeux re-
sultat, qu'il avait en effet été retrouvé, et se mit à
mettre à sa propriétaire la sacoche tout par lui;
mais celle-ci, qui n'avait pas craint d'accuser in-
justement le cocher, refusa alors nettement toute
récompense au jeune homme. Cette manière d'agir
révolta quelques-uns des hôtes: De aussi, lorsqu'il
l'heure du dîner cette dame entra dans la salle à
manger pour se mettre à table, un gentleman hel-
landais se leva en s'écriant: „Cette dame ne doit
pas trouver place parmi nous!“ Cela dit, il prit une
sacochette et fit une collecte et rapporta à l'hôtelier
quelques centaines de francs. Quant à la
dame distinguée, elle disparut.

Sanitarisches. Der schweizerische Bundesrat
hat angesichts des Auftretens der Pest auf einigen
überseeischen Plätzen über den Reisendenverkehr
aus pestverseuchten Gegenden folgende Vorschriften
erlassen: Reisende, welche aus solchen Gegenden
herkommen, sind am Ankunftsorte auf die Dauer
von 10 Tagen, vom Tage der Abreise an gerechnet,
einer gesundheitspolizeilichen Überwachung zu
unterstellen. Mit der ersten Personalinspektion ist
eine sanitäre Revision und eventuell Desinfektion
des Gepäcks zu verbinden, sofern eine solche
nicht bereits an der Eingangsstation vorgenommen
worden ist. Die der Überwachung unterstellten
Personen sollen, solange sie und ihre Angehörigen
gesund und unverändert sind, in ihrer freien Be-
wegung nicht gehindert werden. Wenn sie aber
vor Ablauf der Überwachungsfrist erkrankt, so
ist die Gesundheitsbehörde des nächsten Aufent-
haltsortes zu benachrichtigen. Die Besitzer von Gast-
höfen, Pensionen, Logierhäusern und Herbergen sind
gehalten, die bei ihnen logierenden Personen, welche
vor weniger als 10 Tagen an einem offiziellen pest-
verseucht erklärten Orte gewesen sind, der Orts-
gesundheitspolizeibehörde oder einer von der letz-
teren bezeichneten Meldestelle anzuzeigen. Personen,
welche vor weniger als 10 Tagen einen pestver-
seuchten Ort verlassen haben, sind verpflichtet, so-
fort nach ihrer Ankunft an dem Aufenthaltsorte
dem Logisgeber hiervon Mitteilung zu machen und,
wenn sie vor Ablauf der zehntägigen Überwachungs-
dauer weiterreisen, dem überwachenden Arzte
oder Sanitätsbeamten das nächste Reiseziel anzu-
geben.



Anonymous. Als regelmässiger Leser der „Revue“
sollten Sie sich erinnern, dass wir alle drei ge-
nannten Firmen schon zu wiederholten Malen be-
handelt haben. Mit dem 1000-jährigen Fest ist der
Uebergang in das zweite Jahrtausend gemeint.
Warum anonym?

Witterung im Juli 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage						
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	wind- stille	mit starkem Wind
Zürich	13	0	2	6	8	18	8
Basel	—	—	—	—	—	—	—
Neuchâtel	13	0	0	6	10	11	6
Genève	9	0	0	10	8	18	6
Bern	10	0	7	5	10	22	7
Luzern	13	0	2	11	9	28	3
St. Gallen	15	0	2	5	9	31	1
Lugano	10	0	0	17	1	27	1
Chur	11	0	1	5	11	8	2
Davos	15	1	0	6	10	23	0

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 252, Basel
—, Bern 260, Genf 255, Lugano 839, Davos 191.

Wer die gegenwärtige Adresse des
Herrn Oscar Gagg kennt, wird höflich ersucht,
dieselbe der Redaktion mitzuteilen.

Hiezu als Beilage: Offenblatt der „Hötel-Revue.“

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Ball-Seide und Masken-Atlasse

von 95 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 29.50
per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual.
und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Seiden-Seide v. 95 Cts.—22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 16.50—77.80 Seiden-Grünadines v. Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ „ 1.20 6.55 Seiden-Bengalines „ „ 2.15 11.60
Seiden-Armaturen, Seiden-Ärmeln, Seiden-Ärmeln, Seiden-Ärmeln, Seiden-Ärmeln,
Marcellines, seidene Steppdecken- und Faltentdecken etc. etc. franko ins Haus. — Muster
und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

J. F. Zickhoff

Basel, Steinenbachgässlein 28 Garantirt reingehaltene Rhein-, Nahe- u. Moselweine

Telephon 3418. Preislisen und Proben auf Verlangen.